

Gesamtverkehrskonzept Obwalden (GVK)



Ausgangslage

Kantonaler Richtplan 2019: Auftrag zur Erarbeitung eines Gesamtverkehrskonzeptes:

Richtungsweisende Festlegungen

- D1-1 Mit dem Gesamtverkehrskonzept zum Kanton Obwalden wird die Verkehrsentwicklung aller Verkehrsträger sowie zwischen Gemeinden, Kanton, Nachbarkantonen und Bund koordiniert. Die Gesamtverkehrsplanung beinhaltet ein integrales Massnahmenpaket, mit dem die Entwicklung entlang der Grundsätze und Ziele gemäss Richtplan Obwalden (insbesondere Abstimmung Siedlung und Verkehr, 3V-Strategie, Steigerung der Anteile von öffentlichen Verkehr und Fuss- und Veloverkehr am Gesamtverkehr) angestrebt wird.

Handlungsanweisungen

- D1-1 Der Kanton erstellt innerhalb der nächsten 5 Jahre in Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen (insbesondere Nidwalden) und unter Einbezug der Gemeinden, der Tourismusorganisationen, der Bergbahnen, der öffentlichen Verkehrsbetriebe, weiterer Interessensvertreter ein kantonales Gesamtverkehrskonzept. Dabei stellt der Kanton die inhaltliche und zeitliche Koordination der Massnahmen sicher und legt die Priorisierung und Zuständigkeiten der Massnahmen fest.
Federführung: Amt für Raumentwicklung und Verkehr

Ausgangslage

Kantonaler Richtplan 2019: Auftrag zur Erarbeitung eines Gesamtverkehrskonzeptes:

Richtungsweisende Festlegungen

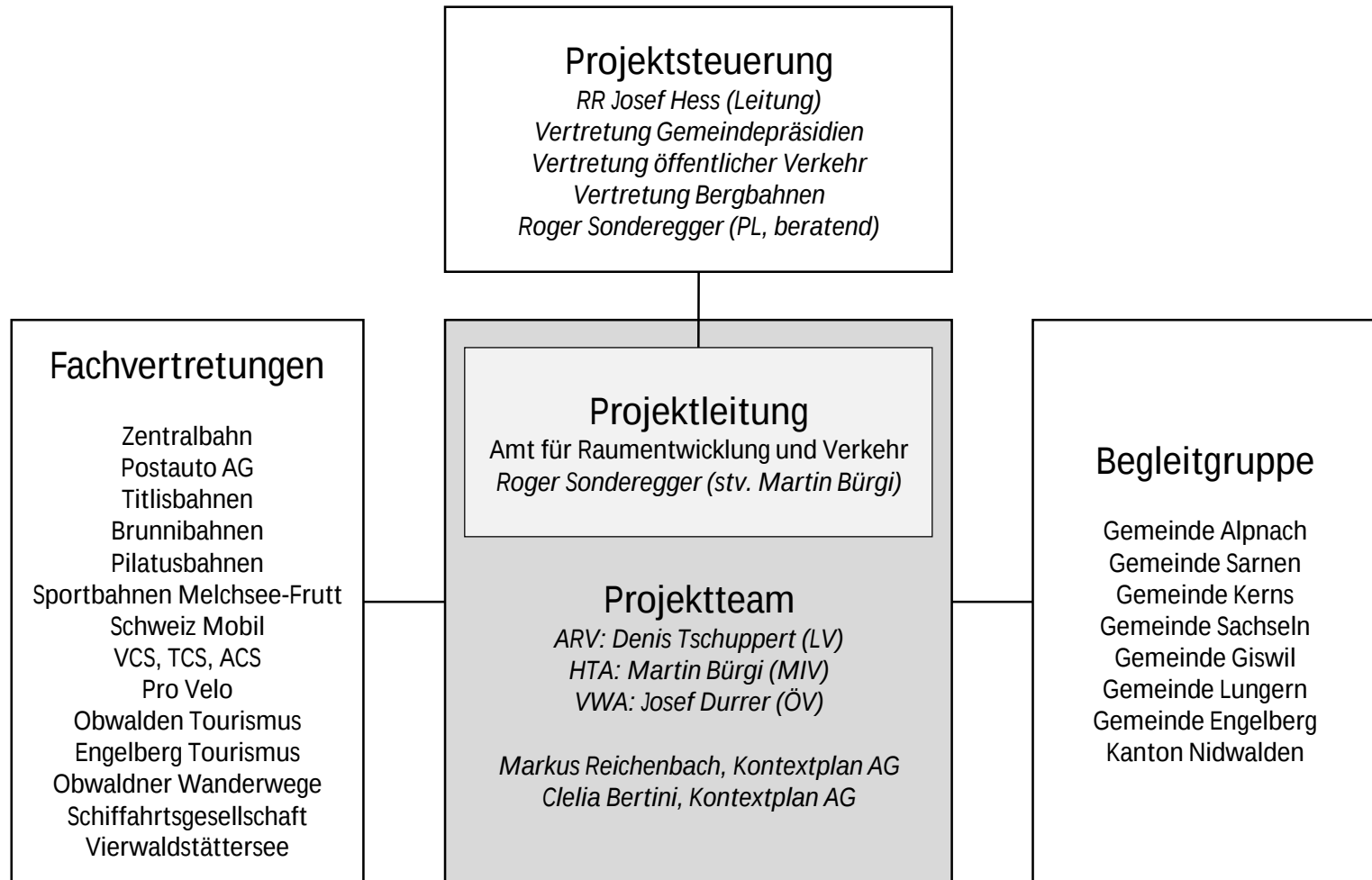
- B5.3-1 Der Kanton sorgt für eine funktionierende, wirtschaftliche und zweckmässige Mobilität im ganzen Kanton, indem er den Einsatz der Verkehrsträger auf die angestrebte räumliche Entwicklung abstimmt. Zudem fördert er ressourceneffiziente Verkehrsmittel aktiv und trifft Massnahmen, um die Anteile von öffentlichem Verkehr, Fuss- und Veloverkehr am Gesamtverkehr zu steigern.
- B5.3-2 Zur effizienteren Nutzung der bestehenden Infrastruktur wird die Siedlungsentwicklung an gut erschlossenen und für die Verkehrsinfrastruktur tragbaren Lagen gefördert, das Fuss- und Velowegnetz gezielt ausgebaut und der öffentliche Verkehr innerhalb des Kantons sowie zu den ausserkantonalen Zentren und zu den touristischen Schwerpunktgebieten stetig optimiert. Der motorisierte Individualverkehr wird abgestimmt auf die Siedlungsverträglichkeit und die Kapazitäten des übergeordneten Strassennetzes entwickelt.
- B5.3-3 Die Weiterentwicklung des motorisierten Individualverkehrs, des öffentlichen Verkehrs und des Fuss- und Veloverkehrs auf kantonaler Stufe nach den Grundsätzen «vermeiden - verlagern - verträglich gestalten» sowie die Festlegung der dazugehörigen Steuerungs- und Lenkungsmassnahmen erfolgen im kantonalen Gesamtverkehrskonzept.

Ausgangslage

Erwartete Resultate

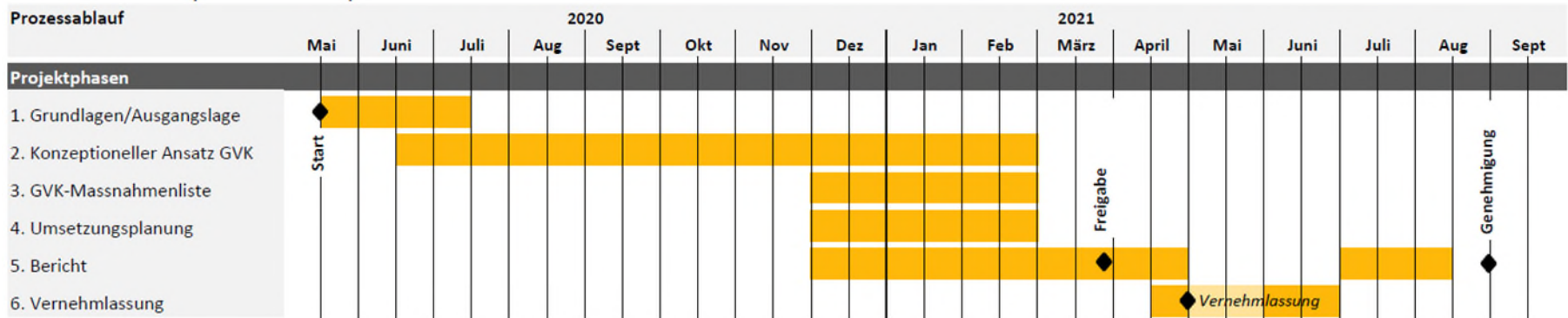
- Formulierung von Vorgaben (**Ziele, Strategien**) für die zukünftige Entwicklung der Mobilität im Kanton Obwalden, Verkehrsträger übergreifend und gemeinsam mit den wichtigsten Partnern.
- Definition der **Prioritäten** und Zuständigkeiten für die **Massnahmen** im Bereich Mobilität und Verkehr (Sammelmappe der laufenden und geplanten Projekte).
- Zusammenführung der vorhandenen Planungen über alle Verkehrsmittel und damit Erstellen einer **Grundlage für die zukünftigen Planungen** bei Gemeinden, Kanton, Nachbarkantonen und dem Bund.

Projektorganisation



Projektorganisation

Zeitplan



Ziele und Strategien



Ziele und Strategien

Ziele

- Der Kanton Obwalden stellt die Verbindung und Erschliessung zur Agglomeration Luzern, Berner Oberland und zur Nord-Süd-Achse sicher.
- Die steigenden Mobilitätsbedürfnisse werden ressourcenschonend (Energie, Boden, Landschaft), zweckmässig (wirtschaftlich) und emissionsarm (Lärm, Luftschadstoff, Klimagase) erfüllt.
- Die Wohn- und Arbeitsgebiete in Obwalden im besiedelten Gebiet sind mit dem öffentlichen Verkehr, mit dem motorisierten Individualverkehr, mit dem Velo und zu Fuss gut erreichbar.

Ziele und Strategien

Ziele

- Alle Menschen sind im öffentlichen Raum sicher und komfortabel unterwegs.
- Eine attraktive Anbindung der Gebiete mit intensivem Tourismus an den öffentlichen Verkehr ist gewährleistet.

Ziele und Strategien

Planungsgrundsätze

- Angebotsorientierung
- 4V-Strategie
 - Verkehr vermeiden
 - Verkehr verlagern
 - Verkehr verträglicher gestalten
 - Mobilitätsangebote miteinander vernetzen

Inhaltliche Vertiefung

Entwicklungsgrundsätze

Gesamtverkehr

Der Gesamtverkehr wird koordiniert und verkehrsmittelübergreifend entwickelt. Die Anteile ÖV und FVV am Gesamtverkehr sind zu steigern.

Motorisierter Individualverkehr

Die Entwicklung des motorisierten Individualverkehrs in den Siedlungsgebieten wird an der Siedlungsverträglichkeit und ausserhalb an den Kapazitäten des lokalen, regionalen und des übergeordneten Strassennetzes ausgerichtet.

Die Bemessung des Parkplatzangebots erfolgt nach einheitlichen Grundsätzen basierend auf der Norm VSS 640 281. Die Bemessung erfolgt unter Einbezug der Weiterentwicklung des FVV und des ÖV. Die öffentlich zugänglichen Parkplätze werden flächendeckend und nach einheitlichen Grundsätzen bewirtschaftet.

Inhaltliche Vertiefung

Entwicklungsgrundsätze

Öffentlicher Verkehr

Der öffentliche Verkehr wird innerhalb des Kantons sowie zu den ausserkantonalen Zentren und zu den touristischen Schwerpunktgebieten stetig optimiert und weiterentwickelt. Für die bestehenden Erschliessungslücken werden zweckmässige, innovative Lösungen geprüft und gegebenenfalls eingeführt

Veloverkehr

Das Velowegnetz für den Alltags- und den Freizeitverkehr wird sicher, kohärent, direkt und attraktiv ausgebaut. Das Potenzial der E-Bikes insbesondere auch für die Ortsverbindungen wird aktiv gefördert. Dem Veloverkehr steht an den wichtigen Punkten eine genügend grosse Anzahl an Veloabstellplätzen sowie an ausgewählten Orten mit Zusatzangeboten zur Verfügung. Der Kombinierte Verkehr «bike and ride» wird aktiv gefördert.

Inhaltliche Vertiefung

Entwicklungsgrundsätze

Fussverkehr

Die Entwicklung des Fussverkehrs wird unterstützt, namentlich durch die Definition von Standards im Sinne einer Planungshilfe für Gemeinden und Kanton.

Mobilitätsmanagement

Durch Mobilitätskonzepte für grössere Nutzungsentwicklungen und das Angebot für betriebliches Mobilitätsmanagement werden die Mobilitätsziele unterstützt.

Tourismus und Freizeit

Der Tourismus soll nachhaltig weiterentwickelt werden. Dabei sollen wie beim Alltagsverkehr die Anteile am ÖV erhöht werden. Dies umfasst auch eine Plafonierung und eine Bewirtschaftung der Parkplätze in Gebieten mit intensivem Tourismus.

Roger Sonderegger
Dr. rer. nat., Raumplaner ETH
Leiter Amt für Raumentwicklung und Verkehr
Kantonsplaner

Kanton Obwalden
Bau- und Raumentwicklungsdepartement BRD
Amt für Raumentwicklung und Verkehr ARV
Flüelistrasse 3, 6061 Sarnen
041 666 62 98
roger.sonderegger@ow.ch
www.ow.ch